

Lemgoer machen Maschinen schlauer

Europäische Union fördert Internet-Projekt der Hochschule mit 450 000 Euro

Lemgo. Wissenschaftler forschen in Lemgo an einem Internet speziell für Maschinen. Dieses soll technische Anlagen wandlungsfähiger machen. Angesiedelt ist das Projekt am Lemgoer Institut Industrial IT (inIT) der Hochschule OWL. Die EU fördert die Forschung in der alten Hansestadt mit 450 000 Euro.

Gemeinsam mit Wissenschaftlern aus ganz Europa arbeitet das inIT-Team in den nächsten drei Jahren im EU-Projekt „Internet of Things at Work“ (IoT@Work). Dabei soll die notwendige Infrastruktur entwickelt werden, um Technologien des „Internet der Dinge“ für die Automation in der Fabrikhalle verwenden zu können. In dem EU-Projekt IoT@Work arbeiten unter der Koordination der Siemens AG sechs Projektpartner aus drei EU-Ländern mit. Das Ergebnis soll grundlegende und anspruchsvolle Anforderungen insbesondere hinsichtlich der Echtzeitfähigkeit, der Robustheit, der Zuverlässigkeit und der Datensicherheit erfüllen. „Die weiter fortschreitende Vernetzung von Alltagsgegenständen und



High-Tech-Kontrolle via Bildschirm: Projektleiter Henning Trsek bei seiner Arbeit im Lemgoer Institut Industrial IT. FOTO: PRIVAT

Industriekomponenten erfordert eine neue Qualität der Systemintegration. Durch IoT@Work soll es möglich werden, Maschinen- und Anlagenteile ähnlich einfach in Betrieb zu nehmen, wie wir das von USB-

Geräten an unserem PC schätzen gelernt haben“, so Professor Jürgen Jasperneite, Institutsleiter des inIT, in einer Pressemitteilung. „Wir wollen dazu beitragen, dass sich die IoT-Architektur flexibel an mögliche Umgebungsänderungen anpassen kann, die durch Infrastrukturänderungen, Fehlerfälle oder auch Prozessmodifikationen entstehen“, beschreibt Henning Trsek, Projektleiter im inIT, eines der Forschungsziele.

Die weiteren Partner der Lemgoer Experten sind sowohl Forschungsinstitute als auch führende Unternehmen aus dem Industriebereich: Siemens AG Corporate Technology (Koordination), Europäisches Microsoft Innovation Center (Deutschland), Fiat Research Center (Italien), TXT e-solutions (Italien) und die City University London (England).